

## Erster Stolperstein in Trabelsdorf

Auschwitz und Trabelsdorf. Eine polnische Kleinstadt und ein fränkisches Dorf. Was verbindet die beiden Orte?

Luise Löwenfels. Eine Frau mit einem ungewöhnlichen Lebenslauf. Geboren wurde sie am 5. Juli 1915 in Trabelsdorf, gestorben ist sie am 9. August 1942 in der Gaskammer des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau. Zwischen diesen beiden Eckdaten liegt ein Leben, das das jüdische Mädchen zum katholischen Glauben führt. Dies war sicher keine leichte Entscheidung, denn die Taufe bedeutete den Bruch mit der Familie. Luise Löwenfels absolvierte eine Ausbildung zur Kindergärtnerin und trat 1937 in die Ordensgemeinschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christ (ADJC) in Dernbach im Westerwald ein. Aufgrund der Gefahr der Verhaftung durch die Gestapo wurde sie in das Kloster Geleen in den Niederlanden versetzt. Als die holländischen Bischöfe sich gegen die nationalsozialistische Rassenpolitik wandten, wurden Juden, die konvertiert waren und sich in Holland befanden, durch die Nationalsozialisten verhaftet. Sie alle wurden nach Auschwitz deportiert, wo die SS sie ermordete.

Jetzt erinnert ein Stolperstein in Trabelsdorf an Luise Löwenfels. Der Künstler Gunter Demnig ließ am Abend des 3. November 2016 den Stein in die Steigerwaldstraße ein, nahe des Geburtshauses von Luise Löwenfels, das nicht mehr steht. Mitglieder des katholischen Pfarrgemeinderats Priesendorf, Menschen aus Trabelsdorf und Lisberg fanden sich zusammen, um bei diesem Ereignis dabei zu sein. Zu Beginn erklang ruhige, getragene Musik, gespielt von Verena Hirschlein. Nach dem Einlassen des Stolpersteins wurden Kerzen entzündet sowie Blumen niedergelegt. Luise Löwenfels wurde Opfer der nationalsozialistischen Rassenideologie – aber nicht nur sie: zehn jüdische Bürger aus Trabelsdorf und drei aus Lisberg teilten ihr Schicksal. Auch sie wurden in den Osten deportiert und dort umgebracht. Auch ihrer gedachten die Anwesenden, als ihre Namen laut verlesen wurden.

Am Sonntag, dem 6. November 2016, beschäftigte sich Domkapitular Dr. Jung mit Luise Löwenfels und ihrem Leben, der Mitglied der Seligsprechungskommission ist. Vor einem Jahr wurde das Verfahren zur Seligsprechung dieser außergewöhnlichen Frau in Gang gesetzt.

Ein Stolperstein bedeutet Verantwortung für die nachfolgenden Generationen. Um die Opfer des nationalsozialistischen Rassenwahns nicht zu vergessen, wird weltweit am 27. Januar an sie erinnert. Dies wird auch in Trabelsdorf so sein. Um 17 Uhr wird an diesem Tag am Stolperstein für Luise Löwenfels eine Gedenkfeier stattfinden.

Dr. Christa Horn